

### Im Blickpunkt: Entwicklung der Wirtschaftsleistung in Oberhausen

Die letzten Jahre waren in Oberhausen durch ein dynamisches Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Nicht allein die Zahl der Beschäftigten ist in der Zeit seit 2010 stark angestiegen, auch die Wirtschaftsleistung der Oberhausener Betriebe ist im selben Zeitraum deutlich gewachsen.

Die zentrale Kennziffer für die wirtschaftliche Entwicklung einer Gebietseinheit, sei es ein Land, eine Region oder eine Stadt, stellt dabei das Bruttoinlandsprodukt<sup>1</sup> dar.

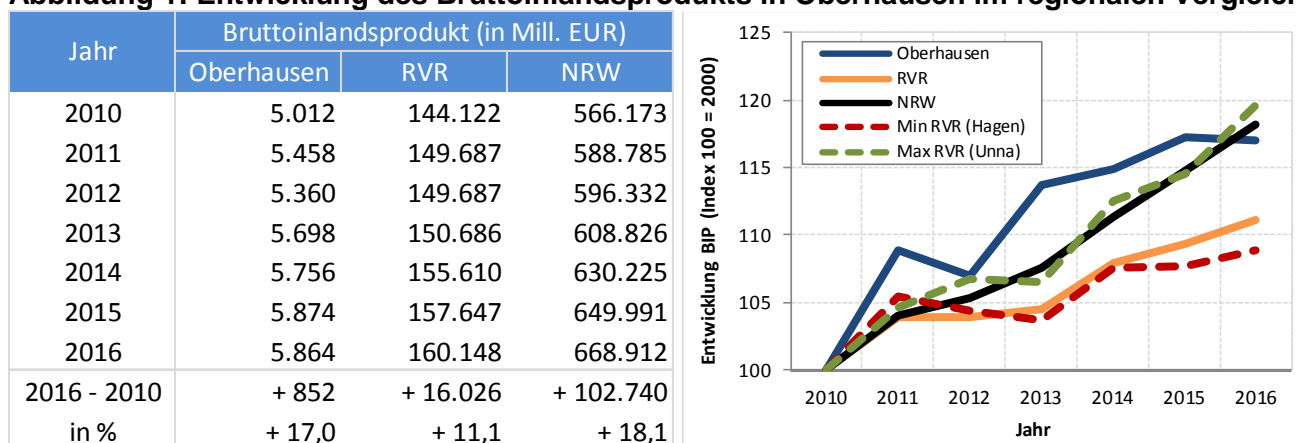
Das Statistische Bundesamt ermittelt das Bruttoinlandsprodukt bis für die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. Damit stehen auch für die Stadt Oberhausen Angaben zu dieser wichtigen wirtschaftlichen Messgröße bereit, deren Entwicklung im Zusammenhang mit einigen anderen Messgrößen im Folgenden näher betrachtet werden soll.

Das aktuellste verfügbare Berichtsjahr auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte ist zurzeit das Jahr 2016. Mit Angaben zu 2017 ist erst im Verlauf des Jahres 2019 zu rechnen.

#### Bruttoinlandsprodukt

Im Jahr 2016 wurden in Oberhausen Waren und Dienstleistungen im Wert von 5.864 Millionen Euro produziert. Dies war im Vergleich zum Jahr 2010 ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 17 % (vergleiche Abbildung 1) und entsprach damit etwa 0,9% der Wirtschaftsleistung des Landes Nordrhein-Westfalen. Verglichen mit der Entwicklung des RVR-Gebiets war das ein deutlich überdurchschnittlicher Anstieg im Betrachtungszeitraum. Insgesamt liegt Oberhausen damit nur knapp unterhalb der Entwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Abbildung 1: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Oberhausen im regionalen Vergleich

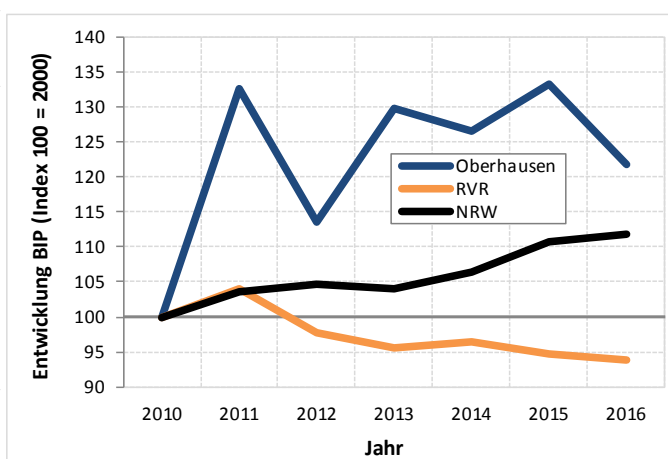


Die überdurchschnittliche Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Oberhausen liegt vor allem in der Entwicklung des Produzierenden Sektors begründet. Dort stieg im Betrachtungszeitraum die Bruttowertschöpfung<sup>1</sup> um 21,7 % von 1.262 auf 1.536 Millionen Euro an. Im regionalen Vergleich war die Entwicklung der Wertschöpfung hingegen negativ (-6,3%) und auch der Landestrend blieb mit 11,8% deutlich hinter der Entwicklung Oberhausens zurück (vergleiche Abbildung 2). Insgesamt war die Entwicklung in Oberhausen durch große Schwankungen gekennzeichnet.

<sup>1</sup> Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

**Abbildung 2: Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Produzierenden Sektor in Oberhausen im regionalen Vergleich**

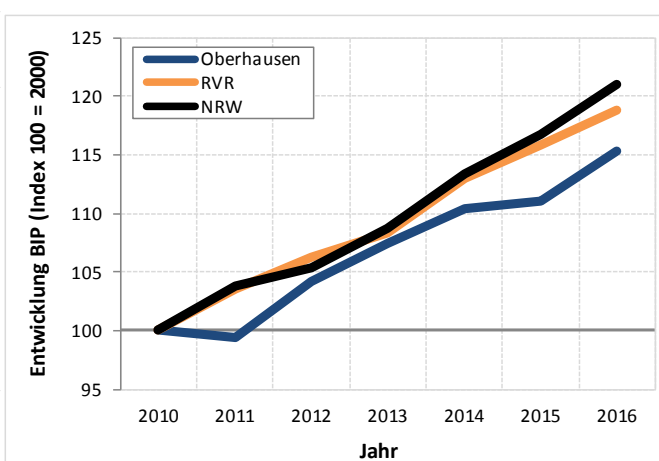
Jahr	Bruttowertschöpfung im Produzierenden Sektor (in Mill. EUR)		
	Oberhausen	RVR	NRW
2010	1.262	39.011	147.856
2011	1.673	40.572	153.096
2012	1.432	38.132	154.892
2013	1.637	37.268	153.736
2014	1.597	37.619	157.277
2015	1.682	36.954	163.631
2016	1.536	36.570	165.238
2016 - 2010	+ 274	- 2.441	+ 17.382
in %	+ 21,7	- 6,3	+ 11,8



Die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor verlief in Oberhausen nicht so dynamisch, aber auch ohne größere Schwankungen. Zwar verzeichnete Oberhausen von 2010 bis 2016 einen Zuwachs der Bruttowertschöpfung von +15,3%, dieser fiel jedoch im Vergleich zum regionalen Umfeld und zum Land NRW unterdurchschnittlich aus.

**Abbildung 3: Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor in Oberhausen im regionalen Vergleich**

Jahr	Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor (in Mill. EUR)		
	Oberhausen	RVR	NRW
2010	3.247	90.468	359.334
2011	3.229	93.645	373.251
2012	3.384	96.147	378.506
2013	3.489	97.993	390.709
2014	3.584	102.223	407.488
2015	3.606	104.770	419.334
2016	3.745	107.475	435.038
2016 - 2010	+ 498	+ 17.008	+ 75.704
in %	+ 15,3	+ 18,8	+ 21,1



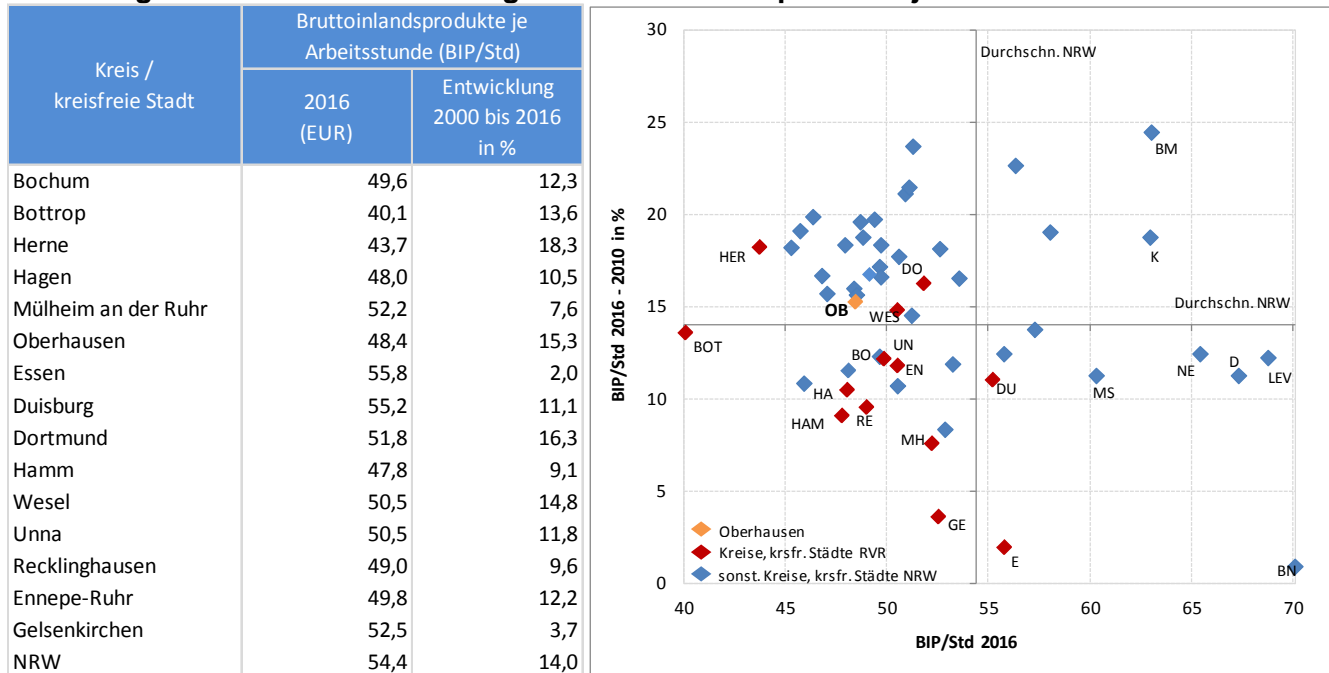
## Produktivität

Das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung sind beide Größen, die den Output unabhängig vom Mitteleinsatz der Wirtschaftsakteure einer Region messen. Setzt man beide Messkonzepte hingegen in Beziehung zum dafür aufgewandten Arbeitsvolumen der Beschäftigten erhält man eine Kennziffer, die Aussagen über die Effizienz der eingesetzten Arbeitskräfte und deren (Arbeits-) Produktivität zulässt.<sup>2</sup>

In Oberhausen lag das Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde im Jahr 2016 bei 48,5 Euro und damit 6,4 Euro über dem Wert aus dem Jahr 2010, was einer Produktivitätszunahme je eingesetzter Arbeitsstunde von 15,3 % entspricht. Abbildung 5 zeigt eine Übersicht über das jeweilige aktuelle regionale Niveau der Arbeitsproduktivität und deren Entwicklung für sämtliche Kreise und kreisfreien Städte in NRW.

<sup>2</sup> Unberücksichtigt bleibt bei dieser Betrachtung der jeweils unterschiedliche für eine Gebietseinheit durchschnittliche Kapitaleinsatz, der der Erzeugung des regionalen Bruttoinlandsprodukts neben dem Arbeitseinsatz zugrunde liegt.

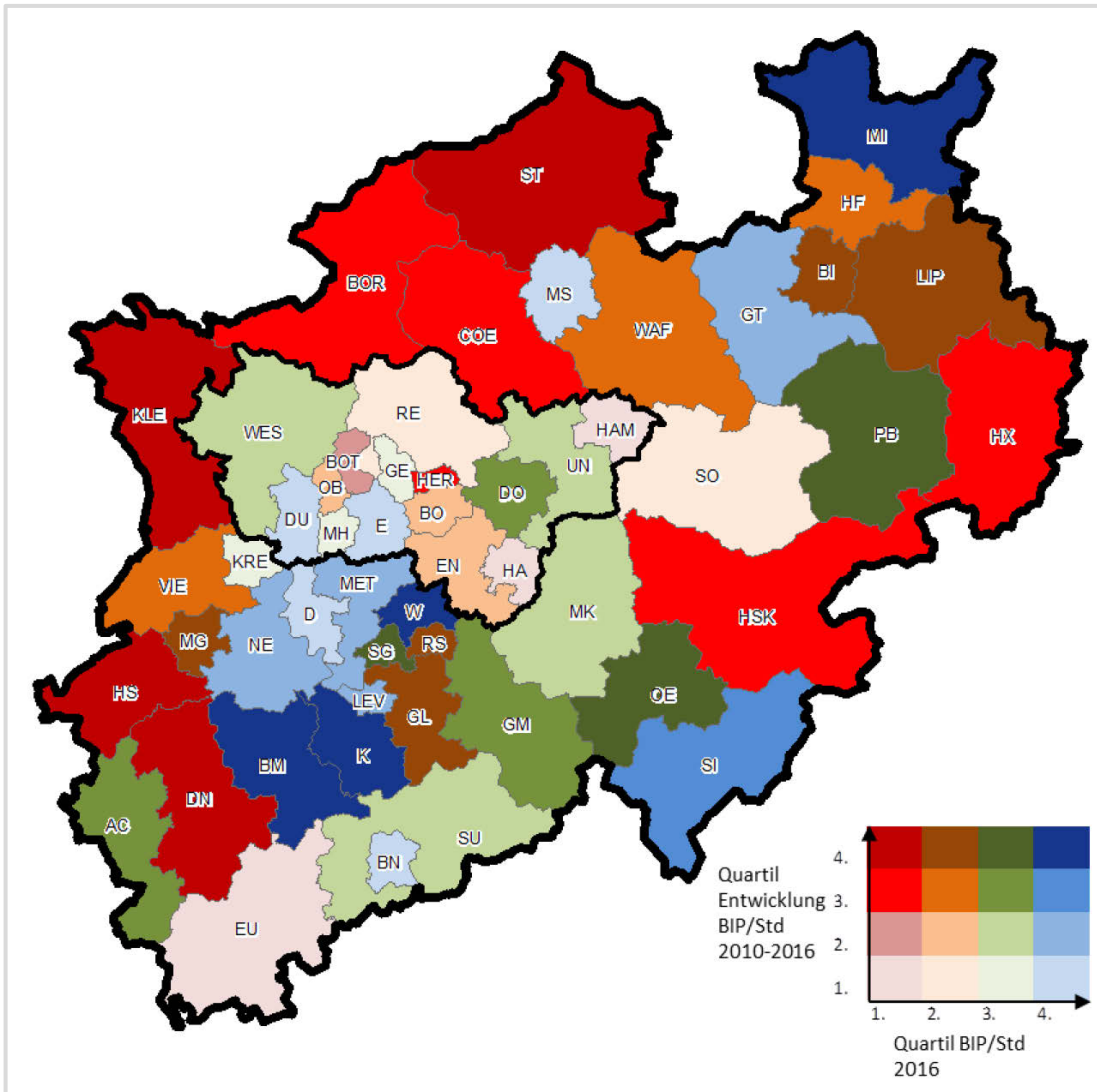
**Abbildung 5: Stand und Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Arbeitsstunde**



Oberhausen liegt dabei sowohl hinsichtlich der Produktivitätsentwicklung über und beim Produktivitätsniveau unterhalb des Landesdurchschnitts. Das im Vergleich mit Oberhausen hohe durchschnittliche Produktivitätsniveau von NRW wird dabei maßgeblich von relativ wenigen, im Wesentlichen in der Rheinschiene gelegenen Kreisen und kreisfreien Städten bestimmt. Im Bereich des RVR finden sich daher nur zwei Städte (Essen und Duisburg), die in Bezug auf diesen Wert knapp oberhalb des Landesdurchschnitts liegen. Im Hinblick auf die Entwicklung in den letzten sieben Jahren befindet sich Oberhausen knapp oberhalb der durchschnittlichen Entwicklungsdynamik im entsprechenden Zeitraum, während diesbezüglich die meisten RVR-Gemeinden unterdurchschnittliche Entwicklungen zeigen.

Die räumliche Verteilung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Arbeitsstunde und deren Niveau 2016 zeigt Karte 1. Dargestellt sind jeweils die einzelnen Quartile der Kennziffer Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde 2016 (rot bis blau) und deren Entwicklung von 2010 bis 2016 (hell bis dunkel).

**Karte 1: Stand und Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Arbeitsstunde 2010 – 2016**



Um einen differenzierten Blick auf die Entwicklung der Produktivität nach Wirtschaftssectoren nehmen zu können, muss im Weiteren wieder auf das Outputkonzept der Bruttowertschöpfung zurückgegriffen werden. Zudem liegen keine Angaben zum Arbeitsvolumen nach Wirtschaftsbereichen vor, so dass für die Betrachtung der Entwicklungen nach Wirtschaftssectoren lediglich die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen herangezogen werden kann. Dies ist hinsichtlich der Beurteilung des erbrachten Arbeitsinputs eine deutlich ungenauere Kennziffer, da das Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen erheblich schwanken kann (Vollzeit/Teilzeit). Nichtsdestotrotz kann die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen herangezogen werden, um einen ersten Eindruck über Produktivitätsniveaus und -entwicklungen im regionalen Kontext zu gewinnen.

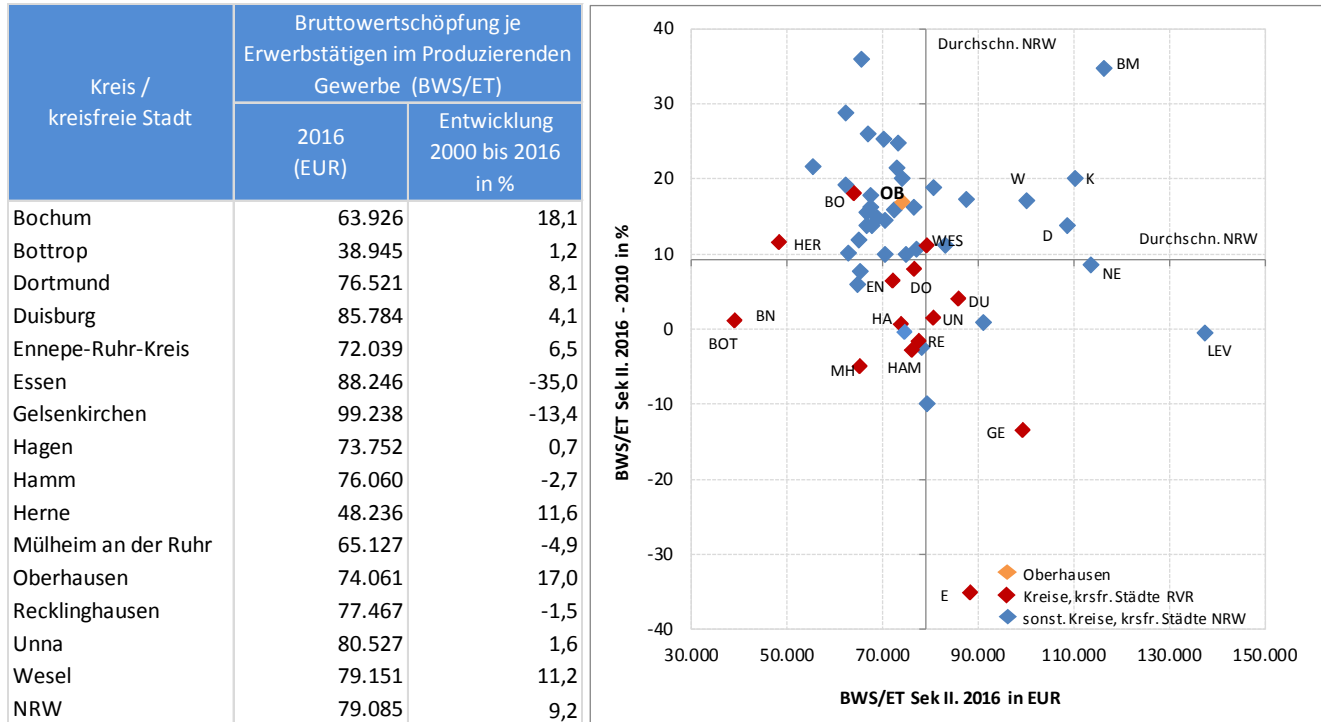
Im Jahr 2016 erwirtschaftete jeder Erwerbstätige im Produzierenden Sektor in Oberhausen durchschnittlich eine Bruttowertschöpfung von 74.061 Euro. Ausgehend von 63.315 Euro im Jahr 2010 ist die Produktivität je Erwerbstätigen seither um + 17,0 % gestiegen.

Damit lag Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen unterhalb des diesbezüglichen Landesdurchschnittes von 79.085 Euro, aber oberhalb der durchschnittlichen Wachstumsdynamik des Landes NRW mit 9,2%. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass diese Werte für Oberhausen in den vergangenen Jahren erheblichen Schwankungen unterlagen. So lag die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Jahr 2015 noch bei 78.714 Euro und damit im Vorjahr knapp oberhalb des Landesdurchschnitts von 77.778 Euro<sup>3</sup>.

<sup>3</sup> Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen die Hauptsitzverlagerung eines einzigen Unternehmens aus Oberhausen an einen anderen Standort.

Auffällig ist bei der Betrachtung von Abbildung 6 wiederum das hohe Outputniveau je Erwerbstätigen in ausgewählten Kreisen und kreisfreien Städten der Rheinschiene. Hinzugekommen sind einige industriell geprägte Standorte wie Wuppertal und Krefeld, während Dienstleistungsschwerpunkte wie Münster und Bonn aus der Spitzengruppe herausfallen.

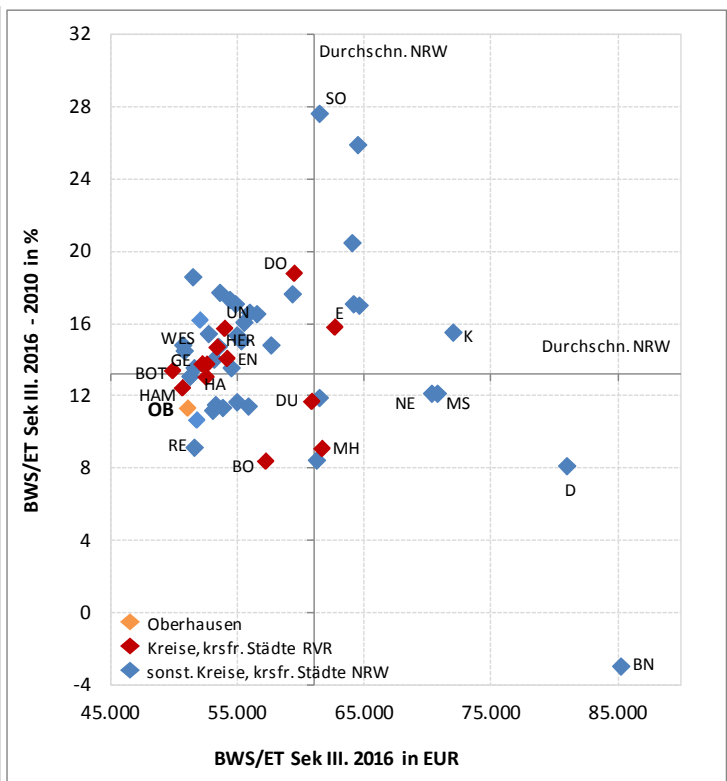
**Abbildung 6: Entwicklung und Niveau der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Produzierenden Sektor**



Traditionell ist die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor geringer als im Produzierenden Gewerbe. Entsprechend liegt die durchschnittliche Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor in Oberhausen 2016 mit 51.075 Euro deutlich unter der Wertschöpfung des sekundären Sektors. Der Wert liegt erheblich unter dem Landesdurchschnitt von 61.076 Euro. Ursächlich hierfür ist vor allem der in Oberhausen zum Landesdurchschnitt überproportional vertretene Einzelhandel mit einer geringeren Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen. Auch im Hinblick auf die Entwicklung der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen war diese in Oberhausen unterdurchschnittlich. Innerhalb der Gruppe der RVR-Gemeinden liegt Oberhausen eher im Mittelfeld, wobei auffällt, dass gerade die Kernstädte entlang der A40 bezogen auf das Bruttowertschöpfungsniveau je Erwerbstätigen von den restlichen Städten des RVR abgesetzt sind.

**Abbildung 7: Entwicklung und Niveau der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor**

Kreis / kreisfreie Stadt	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor (BWS/ET)	
	2016 (EUR)	Entwicklung 2000 bis 2016 in %
Bochum	57.224	8,4
Bottrop	49.894	13,4
Dortmund	59.472	18,8
Duisburg	60.851	11,7
Ennepe-Ruhr	54.175	14,1
Essen	62.673	15,8
Gelsenkirchen	52.580	13,8
Hagen	52.530	13,1
Hamm	50.668	12,5
Herne	53.398	14,7
Mülheim an der Ruhr	61.664	9,1
Oberhausen	51.075	11,3
Recklinghausen	51.249	13,0
Unna	53.991	15,7
Wesel	52.222	13,8
NRW	61.076	13,2

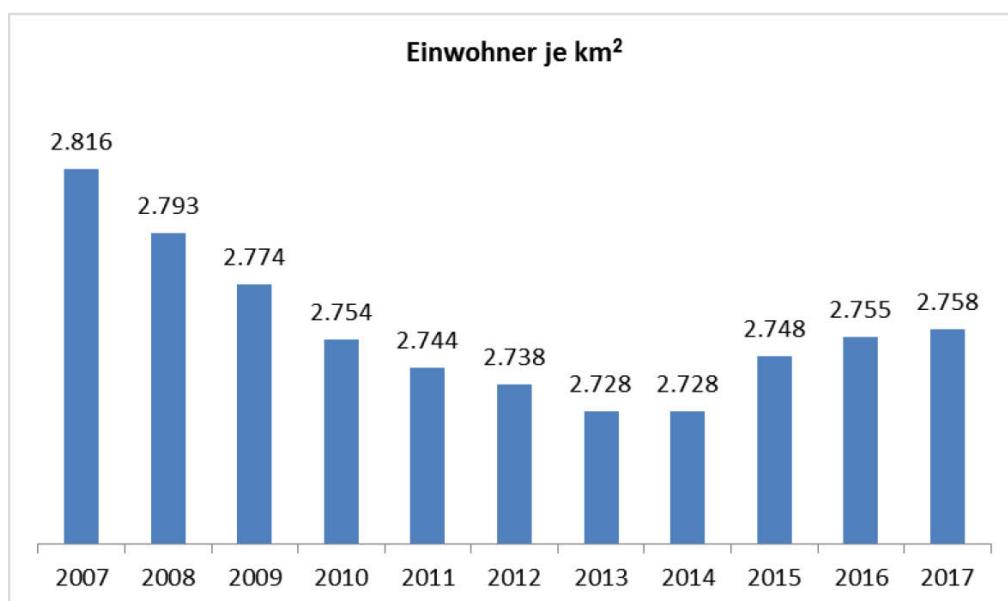




## Bevölkerung

Bevölkerungsstand <sup>1)</sup>				
	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Zum Vergleich: Juni 2017
<b>Bevölkerung</b> mit Hauptwohnsitz				
männlich	104.515	104.488	104.452	104.670
weiblich	108.105	108.082	108.110	108.383
Insgesamt	212.620	212.570	212.562	213.053
darunter				
<b>Ausländische Bevölkerung</b>				
männlich	17.386	17.399	17.385	17.067
weiblich	14.942	14.948	15.009	14.676
Insgesamt	32.328	32.347	32.394	31.743
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	15,2	15,2	15,2	14,9

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur <sup>1)</sup>				
	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Zum Vergleich: Juni 2017
<b>Familienstand</b>				
Ledig	86.101	86.155	86.163	85.610
Verheiratet	91.850	91.773	91.758	92.389
Verwitwet	16.862	16.869	16.874	17.099
Geschieden	17.471	17.446	17.442	17.548
Eingetragene Lebenspartnerschaft	276	270	265	349
Aufgehobene Lebenspartnerschaft	53	50	53	54
Aufgelöste Lebenspartnerschaft durch Tod oder Todeserklärung	7	7	7	4
<b>Religion</b>				
Evangelische Kirche	50.885	50.826	50.789	51.704
Römisch-katholische Kirche	76.349	76.223	76.110	77.539
Keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich- rechtlichen Religionsgesellschaft	84.658	84.797	84.934	83.113
Sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften	728	724	729	697

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup>					
	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Summe II. Quartal 2018	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2017
<b>Lebendgeborene</b>					
männlich	71	96	78	245	234
weiblich	65	82	88	235	218
Insgesamt	136	178	166	480	452
<b>Gestorbene</b>					
männlich	120	124	103	347	322
weiblich	134	112	113	359	315
Insgesamt	254	236	216	706	637
<b>Geburtenüberschuss oder -verlust (-)</b>					
männlich	-49	-28	-25	-102	-88
weiblich	-69	-30	-25	-124	-97
Insgesamt	-118	-58	-50	-226	-185

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Wanderungen <sup>1)</sup>					
	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Summe II. Quartal 2018	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2017
<b>Zuzüge</b>					
männlich	570	480	466	1.516	1.462
weiblich	320	330	330	980	1.054
Insgesamt	890	810	796	2.496	2.516
<b>Fortzüge</b>					
männlich	411	476	476	1.363	1.261
weiblich	299	325	279	903	950
Insgesamt	710	801	755	2.266	2.211
<b>Wanderungsgewinn oder -verlust (-)</b>					
männlich	159	4	-10	153	201
weiblich	21	5	51	77	104
Insgesamt	180	9	41	230	305

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



## Bauen und Wohnen

Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude						
Gebäudefeatures	Einheit	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Summe II. Quartal 2018	Zum Vergleich Summe II. Quartal 2017
Gebäude insgesamt	Anzahl	3	3	4	10	49
davon						
Wohngebäude	Anzahl	3	2	3	8	45
Nichtwohngebäude	Anzahl	-	1	1	2	4
Wohnungen	Anzahl	26	8	3	37	178
Wohnfläche <sup>1)</sup>	100 m <sup>2</sup>	16	6	4	26	161
Baukosten	1.000 €	2.699	1.270	4.684	26.821	26.821

1) nur Wohngebäude

Quelle: IT.NRW



## Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Zum Vergleich: Juni 2017
Insgesamt	11.615	11.147	11.336	11.867
Männer	6.434	6.110	6.220	6.570
Frauen	5.181	5.037	5.116	5.297
darunter				
Ausländer/innen	3.466	3.305	3.434	3.546
Jugendliche unter 20 Jahre	180	183	182	231
Schwerbehinderte <sup>1)</sup>	852	863	869	874
davon				
nach SGB III	2.270	2.131	2.086	2.346
nach SGB II	9.345	9.016	9.250	9.521
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> in % insgesamt	11,7	11,1	11,3	11,9
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup> in % insgesamt	10,6	10,1	10,3	10,9
Männer <sup>3)</sup>	10,8	10,2	10,4	11,1
Frauen <sup>3)</sup>	10,4	9,9	10,1	10,6
Offene Stellen ungefördert <sup>4)</sup>	2.307	2.343	2.731	2.004

1) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEen erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

2) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

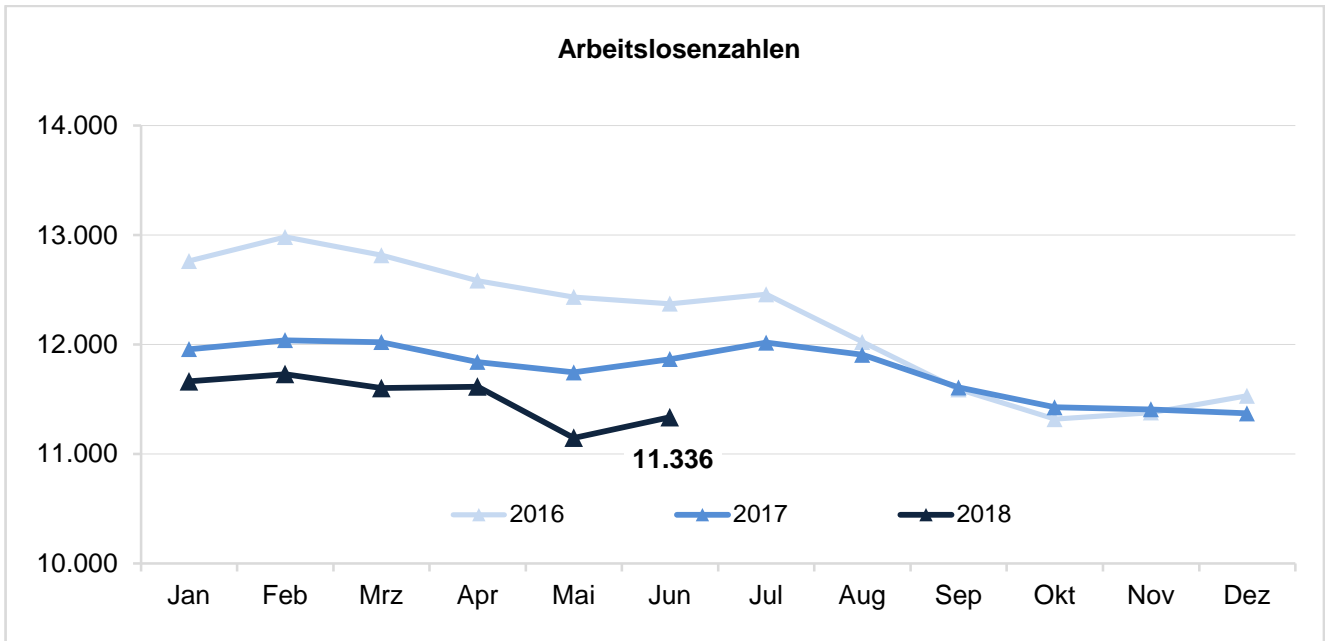
3) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

4) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

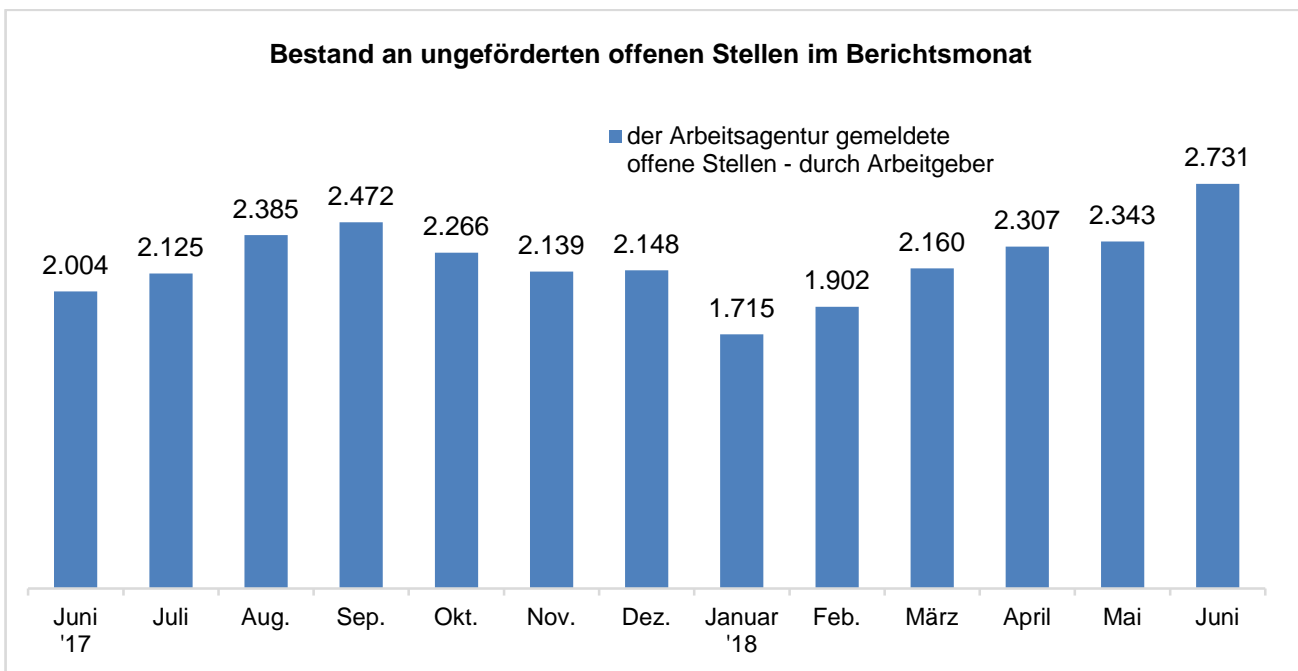
Die Arbeitslosigkeit ist im Juni um 189 auf 11.336 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 531 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Juni 10,3%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 10,9% belaufen. Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 2.086, das sind 45 weniger als im Vormonat und 260 weniger als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,9%. Im Rechtskreis SGB II gab es 9.250 Arbeitslose, das ist ein Plus von 234 gegenüber Mai; im Vergleich zum Juni 2017 waren es 271 Arbeitslose weniger.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit recht unterschiedlich, allerdings waren bei allen Rückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen. Die Spanne der Veränderungen reicht im Juni von -16% bei 15- bis unter 25-Jährigen bis -1% bei 50-Jährigen und Älteren. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.



Im Juni meldeten sich 2.158 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 353 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 1.979 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 276 mehr als im Juni 2017. Seit Jahresbeginn gab es 13.075 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 182 Meldungen. Dem gegenüber stehen 13.135 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 515 Abmeldungen. Im Juni meldeten sich 495 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 21 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 483 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 28 mehr als vor einem Jahr.

Im Juni waren 2.731 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Mai ist das ein Plus von 388 oder 17 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 727 Stellen mehr (+36 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Juni 845 neue Arbeitsstellen, das waren 380 oder 82 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 3.802 Stellen eingegangen, das ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 891 oder 31%. Zudem wurden im Juni 479 Arbeitsstellen abgemeldet, 196 oder 69 Prozent mehr als im Vorjahr. Von Januar bis Juni gab es insgesamt 3.222 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 763 oder 31%.





## Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex <sup>1)</sup>						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Zum Vergleich: Juni 2017
	Wägungs- anteil in ‰					
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	1 000	<b>BRD</b>	<b>110,7</b>	<b>111,2</b>	<b>111,3</b>	<b>109,0</b>
<b>Gesamtlebenshaltung</b>		<b>NRW</b>	<b>111,2</b>	<b>111,7</b>	<b>111,8</b>	<b>109,5</b>
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD NRW	119,4 120,5	119,6 120,5	119,3 120,2	115,6 117,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD NRW	122,8 123,5	122,7 122,9	123,5 124,3	119,5 120,1
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD NRW	111,6 112,4	110,8 111,9	108,2 108,8	107,3 108,6
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD NRW	111,1 112,4	111,5 112,8	111,6 112,9	109,3 110,6
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD NRW	104,9 104,9	105,0 105,0	105,1 105,2	104,2 104,4
Gesundheitspflege	44,44	BRD NRW	108,2 108,5	108,4 108,7	108,4 108,7	107,0 106,7
Verkehr	134,73	BRD NRW	109,5 109,9	110,8 111,4	111,4 111,6	107,0 107,0
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD NRW	89,4 89,4	89,2 89,2	89,2 89,2	89,7 89,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD NRW	106,0 105,9	108,2 108,1	108,9 108,8	107,7 107,7
Bildungswesen	8,80	BRD NRW	98,1 97,2	98,1 97,2	98,1 97,2	95,3 89,9
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD NRW	117,4 116,6	117,8 116,8	118,3 117,1	115,7 114,9
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD NRW	110,4 109,6	110,4 109,5	110,4 109,7	109,5 108,8

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



## Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	Zum Vergleich: II. Quartal 2017
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	905	854	903	857
Mehrfahrtentickets	375	316	324	349
Tagestickets	249	206	220	213
Monatstickets	3.342	3.604	3.368	3.356
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	1.384	1.407	1.297	1.391
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	396	502	500	377
sonstige Tickets	127	18	60	20
erhöhtes Beförderungsentgelt	215	247	247	237
abzüglich Erstattungen	-12	-22	-30	-23
<b>Erträge Ticketverkauf</b>	<b>6.981</b>	<b>7.002</b>	<b>6.889</b>	<b>6.777</b>
Abgeltung für Schwerbehinderte <sup>1)</sup>	256	286	286	310
Abgeltung für Schüler <sup>1)</sup>	293	294	294	294
- periodenfremd	-	-	-	-
Ausgleichsbeträge Sozial Ticket <sup>1)</sup>	135	138	137	138
- periodenfremd	-37	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1	2	3	1
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig <sup>1)</sup>	-70	-155	-155	-283
- periodenfremd	-	-	-	-
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>7.559</b>	<b>7.567</b>	<b>7.454</b>	<b>7.237</b>

1) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG



## Tourismus

Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Summe II. Quartal 2018	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2017
<b>Gäste (Ankünfte)</b>	19.610	18.383	18.156	56.149	59.502
Bundesrepublik Deutschland	16.496	15.279	15.330	47.105	49.581
Ausland	3.114	3.104	2.826	9.044	9.921
<b>Übernachtungen</b>	39.707	39.205	34.762	113.674	122.388
Bundesrepublik Deutschland	33.999	33.303	30.161	97.463	104.144
Ausland	5.708	5.902	4.601	16.211	18.244

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Zum Vergleich: Juni 2017
Geöffnete Betriebe	25	25	25	23
Angebotene Betten	2.535	2.534	2.547	2.290
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	51,3	49,0	44,9	52,7
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,0	2,1	1,9	2,1

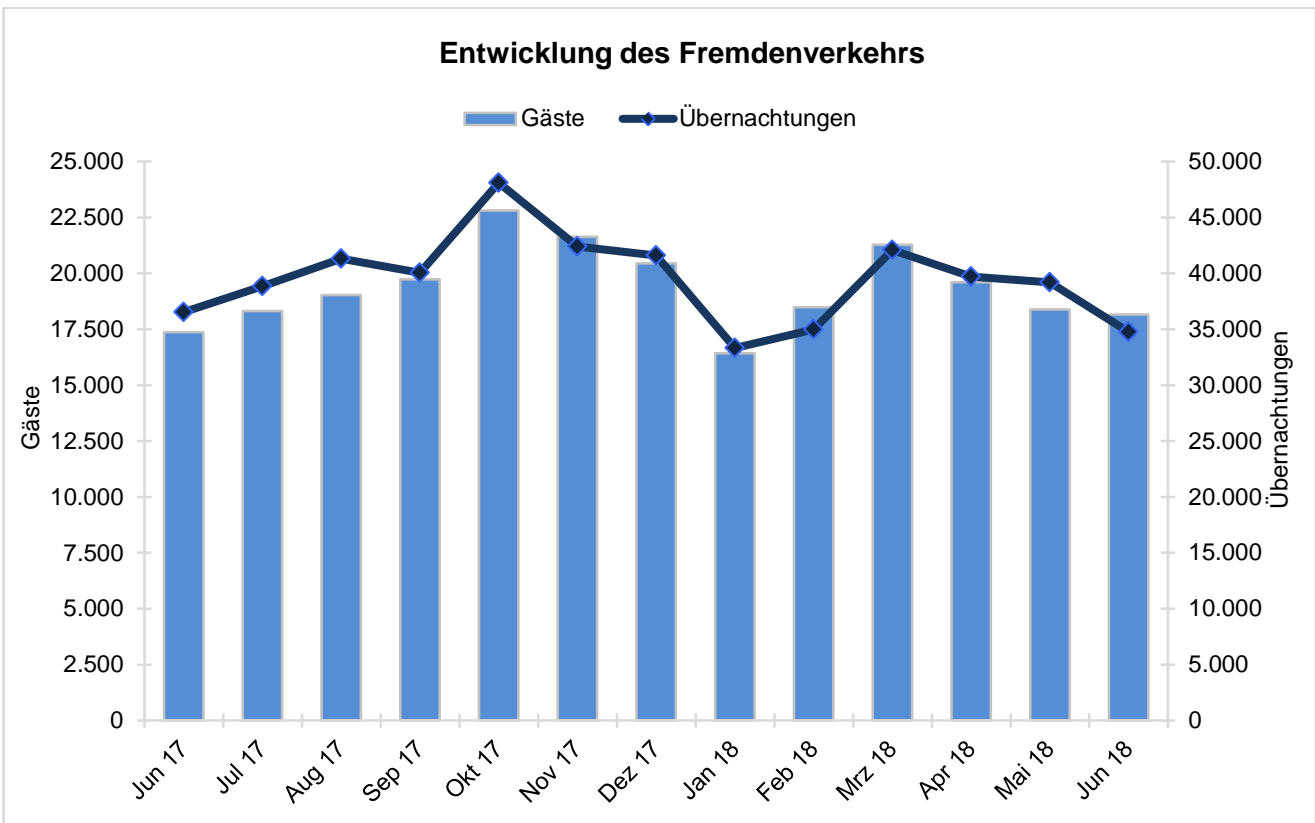
Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergung <sup>1)</sup> im Reiseverkehr in Oberhausen nach Herkunftsländern					
Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Gästekünfte				Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2017
	April 2018	Mai 2018	Juni 2018	Summe II. Quartal 2018	
Bundesrepublik Deutschland	16.496	15.279	15.330	47.105	49.581
Ausland	3.114	3.104	2.826	9.044	9.921
Europa	2.627	2.752	2.444	7.823	8.456
EU-Länder	2.267	2.522	2.120	6.909	7.390
ausgewählte EU-Länder	1.625	1.980	1.524	5.129	4.537
Belgien	232	221	161	614	621
Italien	136	86	149	371	465
Niederlande	828	1.154	648	2.630	2.327
Österreich	209	255	326	790	426
Vereinigtes Königreich	220	264	240	724	698
Afrika	8	7	13	28	69
Asien	181	161	153	495	498
Amerika	109	106	151	366	401
Australien	3	4	9	16	50
ohne Angabe	184	64	54	302	443
<b>Insgesamt</b>	<b>19.610</b>	<b>18.383</b>	<b>18.156</b>	<b>56.149</b>	<b>59.502</b>

1) Ab Januar 2012: Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten, einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen; sonst: Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Gästebetten sowie ab 2004 Campingplätze ohne Dauercamping.

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik







## Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen  
Der Oberbürgermeister  
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich 4-5 Statistik  
Schwartzstraße 72  
46042 Oberhausen  
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120  
e-mail:statistik@oberhausen.de

Bearbeitung:	Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825 - 20 21
	Bevölkerung	Beate Weymann	Tel.: 825 - 22 56
	Bauen und Wohnen	Beate Weymann	
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90
	Verkehr	Beate Weymann	Tel.: 825 - 22 56
	Lebenshaltung	Beate Weymann	
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90
		Manuela Stassen	Tel.: 825 - 21 79
Layout:		Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht